

S p a h n: Das Problem verlagert sich dadurch, daß Frankreich aus Menschenmangel Leute an sich zieht. Dies wurde schon durch die Untersuchungen Ammanns für die Schweiz und Görings für die Flamen festgestellt, das Elsaß reiht sich hier ein. Auch für den Westerwald ist eine starke Abwanderung nach den Westen nachgewiesen. Frankreich konnte seine Rolle im 19. Jh. nur durch den Entzug von Volkskraft aus Deutschland spielen, nicht aus eigener Kraft.

U l r i e h: Die Auswanderung aus dem Elsaß ist nicht eine singuläre Erscheinung, sie läuft vielmehr parallel mit der Auswanderung aus den deutschen Bundesstaaten. Es ist oft schwer, die Herkunft der Einwanderer in Frankreich zu erfassen, da bei der Einbürgerung in Frankreich nur nach dem Geburtsort, nicht nach der Nationalität gefragt wurde. Die französischen Angaben über die Einwanderer aus dem Elsaß sind nicht einheitlich, wir sind bei der Berechnung hauptsächlich auf die deutschen Statistiken angewiesen.

M e r k: Die friedliche Durchdringung Frankreichs mit deutscher Bevölkerung ist eine ähnliche Erscheinung wie das Einströmen germanischer Volksmassen in das spätrömische Reich.

S i c h e l s c h m i d t : Die Beziehungen des elsässischen
- Köln zum deutschen und französischen
Protestantismus.

Wenn die Aufgabe gestellt ist, die Beziehungen des elsässischen zum deutschen und französischen Protestantismus darzustellen, so führt diese Untersuchung, um dies gleich am Anfang vorweg zu sagen, immer wieder zu der Feststellung, daß der elsässische Protestantismus jederzeit als Glied des deutschen Protestantismus anzusehen war. Aber gleichzeitig hat sich der elsässische Protestantismus doch zeitweilig stark verantwortlich für den französischen und zum Einsatz für diesen getrieben gefühlt, vor allem gerade in den ersten Jahren der Reformation. Der entscheidende Anstoß für die Einführung der Reformation